

bühnen technische rundschau

APWPT: Schutz der Funkfrequenzen im Kultursektor

Die Association of Professional Wireless Production Technologies e. V. (APWPT) unterstützt, wie ihr neuer Vorsitzender Dr. Jochen Zenthöfer mitteilte, ausdrücklich folgenden Beitrag, den sechs Bundestagsabgeordnete zum Schutz der im Kultursektor benötigten Funkfrequenzen auf dem Portal Netzpolitik veröffentlicht haben.

Gustav Herzog MdB (SPD), Margit Stumpp MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Anke Domscheit-Berg MdB (Die Linke), Doris Achelwilm MdB (Die Linke), Thomas Hacker MdB (FDP) und Dr. Christian Jung MdB (FDP) richten sich in ihrer Veröffentlichung gegen Lobbyisten, die fordern, dass der Kultursektor und der Rundfunk die Frequenzen zwischen 470 und 694 MHz (UHF-Band) an den Mobilfunk abgeben sollen.

Die Abgeordneten erläutern in ihrer Stellungnahme: „Es gibt gute Gründe, die Kulturfrequenzen zu erhalten. Wir müssen eine vollständige Abhängigkeit von den Mobilfunkkonzernen und den sozialen Netzwerken im Interesse der Meinungsvielfalt und einer funktionierenden Demokratie verhindern. Mehrere voneinander unabhängige Systeme sind daher besser als eine Mobilfunk-Monokultur: Für Kultur und Rundfunk, für die Bevölkerung und den Staat.“ Diese Pluralität sei unverzichtbar im Hinblick auf die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, mit denen die Kulturwirtschaft und der Rundfunk betraut seien. Die genannten Bundestagsabgeordneten verweisen zudem auf die ähnlich lautende Forderung des Bundesrats Nr. 67–19 (B), in der es heißt: „Die langfristige, national und europäisch koordinierte Frequenzplanung mit ausreichendem und störungsfreiem Frequenzspektrum für Nutzer drahtloser Produktionsmittel in Kultur, Bildung, Forschung, Wissenschaft, Sport und Kirchen muss gewährleistet bleiben.“

Der vollständige Text ist unter folgendem Link verfügbar: <https://netzpolitik.org/2020/uhf-band-die-zukunft-der-rundfunk-und-kulturfrequenzen-muss-im-parlament-verhandelt-werden>.

www.apwpt.org